



KATEGORIE städtebaulich/architektonisch

LAGE Alès - Bahnhofsquartier

BEVÖLKERUNG 42.000

BETRACHTUNGSGEBIET 18 ha

PROJEKTGEBIET 10 ha

STANDORTVORSCHLAG Gemeinde Alès und die städtebauliche Planungsagentur für die Regionen Nîmes und Alès

EIGENTÜMER Stadt Alès, SNCF und RFF

ART DER BEAUFTRAGUNG

– Entwurfsstudien für das Projektgebiet

– Projektentwicklung für öffentliche Räume des Projektgebietes

– Projektentwicklung für den ersten Wohnungsbau oder das Zentrum für nachhaltige Entwicklung

AUFGABENSTELLUNG

Das Betrachtungsgebiet besteht aus einer Reihe von Eisenbahntrassen, die von Böschungen flankiert sind, und liegt in einem hügeligen Gebiet, das im Norden mit freistehenden Häusern bebaut ist. Das Stadtzentrum liegt im Süden. Die beiden von der Eisenbahn aufgegebenen Grundstücke in unmittelbarer Nähe des SNCF-Bahnhofs und des künftigen multimodalen Verkehrsknotenpunktes stellen die Frage nach urbaner Dichte und Intensität im Stadtzentrum. Der ambitionierte Bebauungsplan von Alès sieht für die städtebauliche Entwicklung in diesem Teil der Stadt den Bau nachhaltiger Gebäude vor. Aufgrund der Nähe zum Stadtzentrum kann und muss das Projekt eine dichte, nachhaltige Bebauung vorsehen. Zwei urbane Landschaften, die früher gegensätzliche Funktionen und ein gegensätzliches Erscheinungsbild hatten, d.h. die dicht bebaute Innenstadt und die funktionale Eisenbahntrasse, sollen miteinander verbunden werden.

STRATEGIE DER STADT

Die periurbane Entwicklung und die Überschwemmungsgebiete schränken potenzielle Stadterweiterungen ein. Die Freigabe der Eisenbahntrassen im Zentrum von Alès kann so dazu beitragen, das erforderliche städtebauliche Gleichgewicht herzustellen. Das Projekt soll zum Aufbau eines regionalen Städtensetzwerkes in der Region Alès-Nîmes-Montpellier-Sète beitragen, bei dem zentrale Bezirke rund um multimodale Verkehrsknotenpunkte, die durch ein Bahnnetz verbunden sind, neu genutzt werden. Das Projekt ist Alès' Pendant zum Hoche-Sernam-Projekt in Nîmes, mit dem eine Annäherung der beiden Städte eingeleitet werden soll. Die Stadt Alès beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Bevölkerung von derzeit 42.000 auf 55.000 Einwohner zu erhöhen. Gleichzeitig soll durch den Bau von Wohnungen, die den heutigen Wohnansprüchen besser entsprechen und eine Alternative zu freistehenden Einfamilienhäusern darstellen, das Durchschnittsalter gesenkt werden.



STANDORT

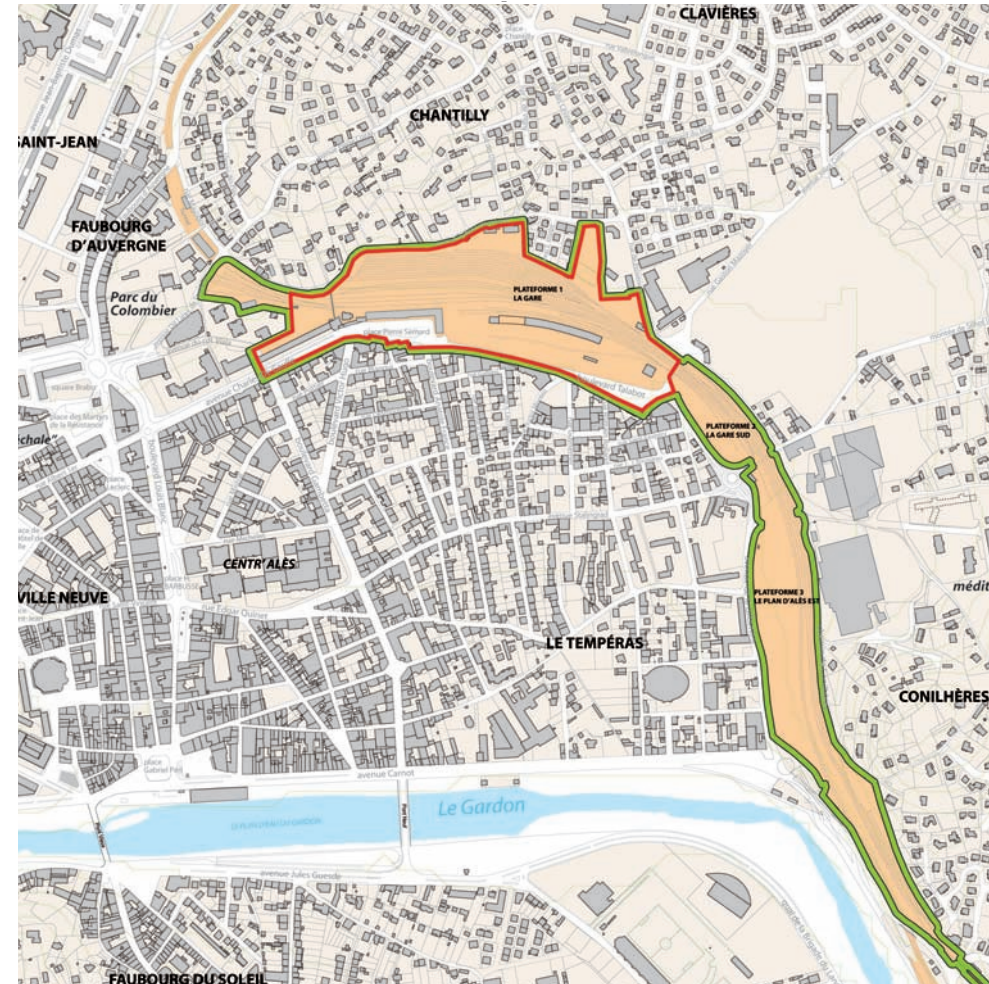
Die Eisenbahngrundstücke, die sich in Richtung Süden nach Gardon erstrecken und der natürlichen topografischen Kurve folgen, bilden eine deutliche Trennlinie, die das Stadtzentrum abgrenzt und die Bezirke weiter im Norden isoliert. Für den neuen Bezirk im Betrachtungsgebiet ist ein gemischtes Nutzungsprogramm vorgesehen: 400 Wohnungen, ein multimodaler Verkehrsknotenpunkt (PEM), ein Zentrum für nachhaltige Entwicklung (MDD), ein neues Fitness-Zentrum und ein Hotel. Die durchgehende Linie der Eisenbahntrasse soll einen grünen Gürtel im Herzen des Bezirkes schaffen und mit dem regionalen Radwegnetz verbunden werden. In einer wachsenden Stadt, in der große Grüngürtel und neue öffentliche Räume entstehen sollen, stellt sich jedoch die Frage, wie der Bedarf an hoher Dichte und der Wunsch nach Natur in Einklang gebracht werden können. Wie kann eine neue Beziehung zwischen der Stadt und der Eisenbahn hergestellt werden, die es ermöglicht, ein zusammenhängendes Wohngebiet auf beiden Seiten der Eisenbahntrasse zu errichten, wenn einerseits ein multimodaler Verkehrsknotenpunkt entstehen und andererseits grüne Verkehrskonzepte umgesetzt werden sollen.

NEUE URBANE MOBILITÄT

Der vorhandene Bahnhof und der geplante multimodale Verkehrsknotenpunkt an dem Standort fordern ein besonders anspruchsvolles Verkehrskonzept. Der Autoverkehr wird im neuen Bezirk nur eine untergeordnete Rolle spielen. Für Fahrten nach Nîmes wird die vorhandene Bahnverbindung genutzt, die modernisiert und wie eine Straßenbahn genutzt werden soll, d.h. es soll eine neue, lokal orientierte Verbindung in die Stadt entstehen. Die bestehende visuelle und tatsächliche Teilung zwischen dem nördlichen und südlichen Teil der Stadt durch die Bahntrasse muss abgeschwächt werden, und zwar nicht nur durch lokale Querungspunkte sondern auch durch die Schaffung einer neuen Beziehung zwischen Stadt und Bahn.

SOZIALES LEBEN

Das wichtigste Ziel bei der Planung dieses neuen Bezirks ist die Verringerung des derzeitigen Wohnungsmangels. An dem Projektstandort sollen 300 Wohneinheiten für die folgenden drei Bewohnergruppen entstehen: Familien, Senioren und junge Menschen. Innovative Wohnungstypologien, die dem Klima, den sozialen Beziehun-



gen und den in Alès und im Mittelmeerraum üblichen Lebensgewohnheiten Rechnung tragen, sollen die Grundlage für neue Lebensstile bilden.

NACHHALTIGE UMWELT

Die Stadt Alès, unterstützt durch den Agenda 21-Prozess der Interessengemeinschaft Großraum, plant den Bau eines Quartiers, das ökologische Vorbildfunktion haben soll. Es soll das gesamte Potenzial einer nachhaltigen Entwicklung ausgenutzt werden. Dabei kann beim Bau und Betrieb des „Öko-Bahnhof-Bezirks“ auf die lokalen Industrien zurückgegriffen werden, wie zum Beispiel die Holzindustrie in den Cevennen, die Kalksteinbrüche von Pont du Gard, die Kompetenzzentren für Ökobaum und Ökoindustrie, die Bergbauinstitute, etc. Die Stadt beabsichtigt, ein Zentrum für nachhaltige Entwicklung auf dem Projektstandort zu errichten, das Raum für Forschung, Diskussionen und Wissensbündelung bieten soll. Die Frage ist, wie dieses emblematische Programm zum symbolischen Mittelpunkt eines neuen ökologischen Quartiers werden kann?

Alès – France – europan 10





Blicke auf die Gleisanlagen in der Nähe des Bahnhofes

Blick zum Bahnhofplatz / Blick auf die Gleisanlagen im Süden